

20 Sekunden

**Sommersprachcamp**

FREIBURG. Auf unterhaltsame Weise Französisch oder Englisch lernen lässt es sich in einem der Sommersprachcamps von Frilingue. Die Ferienlager in der Westschweiz richten sich an Jugendliche zwischen 8 und 20 Jahre. Die Veranstalter führen am 23. April in Basel einen Infobund durch. [www.frilingue.ch](http://www.frilingue.ch)

**Mundart lernen**

BASEL. Dialekt verstehen und sprechen bereitet Fremdsprachigen oft Mühe. An der Volkshochschule Basel starten am 19. bzw. 21. April die 15-teiligen Kurse «Schweizerdeutsch verstehen» und «Schweizerdeutsch Konversation». Eines der Lernziele: den Satz «Morn gömmer uf Züri go lädele, chunsch au?» verstehen. [www.vhsbb.ch](http://www.vhsbb.ch)

**Sportmarketing**

ST.GALLEN. Die europäische Sponsoring-Börse startet am 29. Mai den 15-monatigen Lehrgang zum Sportmarketing-Manager. Schwerpunkte sind Sponsoring, Merchandising und Handel mit Medienrechten. Details zum Lehrgang erfährt man heute Abend in Zürich. [www.esb-online.com](http://www.esb-online.com)

**Finanzwelt verstehen**

ZÜRICH. Was meint der Berater, wenn er von «AAA» oder «OTC» spricht? Das Nachschlagewerk «Schweizer Bank(kunden)geschäfte» ist die ideale Einführung in die Materie. Im Buch enthalten: ein umfangreiches Glossar. [www.schulthess.com](http://www.schulthess.com)

# So klappt es mit dem Traumjob im Marketing

ZÜRICH. Nach dem KV möchten viele in die hippe Marketing-Branche einsteigen. Für eine erfolgreiche Karriere sind aber eine gute Ausbildung und viel Praxis unabdingbar.

Lea hat die KV-Lehre abgeschlossen, ihr Interesse an einem Sachbearbeiterjob hält sich aber in Grenzen. Eigentlich möchte sie ins Marketing:

«Wer nach dem KV ins Marketing will, sollte unbedingt die MarKom-Zulassungsprüfung ablegen», sagt Christian Müller vom Zentrum für berufliche

Weiterbildung St.Gallen.

Das Zertifikat zeigt, dass man die Grundlagen von Wirtschaft, Recht und Marketingkommunikation beherrscht. Als Prüfungsvorbereitung dient ein einsemestriger Kurs. Wer das MarKom-Zertifikat schliesslich in der Tasche hat, ist für die berufsbegleitende Marketingfachleute-Ausbil-

dung zugelassen. «Der Abschluss geniesst in der Wirtschaft einen hohen Stellenwert», sagt Claude Dubois vom Verband Swiss Marketing.

Für den eidgenössischen Fachausweis sind mindestens zwei Jahre Berufserfahrung Bedingung. Deshalb kann man auch über ein Praktikum in den Marketingbereich einsteigen. Aber: «Dieser Weg ist nur dann sinnvoll, wenn das Praktikum als Berufserfahrung für die Fachprüfung gilt», sagt André Werner von der Bildungsdirektion Kanton Zürich. Für eine erfolgreiche Marketingkarriere rät Werner mindestens zum Fachausweis, besser noch zur höheren Fachprüfung als Marketingleiter: «Eine innerbetriebliche Karriere ist zwar auch ohne Abschluss möglich, spätestens beim Stellenwechsel kann sich ein Fehlen aber rächen.» SANDRO SPAETH



Für eine erfolgreiche Karriere sind gute Ausbildung und viel Praxis unabdingbar. ALIMDI.NET/UWE UMSTÄTTER

## Mehrere Wege führen zum Ziel

Im Marketing führen verschiedene Wege zu einer erfolgreichen Karriere. Maturanden steht neben dem im Hauptartikel beschriebenen Pfad auch ein Fachhochschulstudium in Unternehmens- und Marketingkommunikation offen. Eine weitere Variante, um ins Marketing einzusteigen, bildet ein Unistudium, zum Beispiel in Marketing- oder Kommunikationswissenschaften.

Studentenecke

## Vom Diplom zum Solarauto



Claudius Zingerli arbeitet als Doktorand an der ETH.

Letzten August war es so weit: Ich war frei! Nach 18 Jahren Schulbankdrücken kam der langersehnte Abschluss des Studiums an der ETH. Und ich wollte endlich wieder einmal weg. Weit weg! Ich ging mit Rucksack, Tarp und Wanderschuhen zu den letzten lebenden Indianern und verbrachte einen wunderschönen Herbst in Nordamerika.

Wieder zuhause, geplagt von intellektuellen Entzugs-

erscheinungen, machte ich mich auf die Suche nach einer neuen Herausforderung und fand eine Stelle als Doktorand an der ETH. Für mich hat Forschung etwas mit Extremsport zu tun: Wir Forscher wollen Grenzen ausloten, Barrieren durchbrechen, neues Terrain betreten. Wir sind nicht immer sicher, was dabei herauskommt, versuchen es aber nichtsdestotrotz mit viel Ausdauer und Kreativität.

Mein erstes Projekt ist die Mitorganisation einer Studienwoche namens Solar Car Race. Darin führen wir Maturandinnen und Maturanden ins Thema erneuerbare Energien ein und zeigen am Beispiel eines Solarautos, wie praktische Ingenieursarbeit aussehen kann. Wir versuchen, die nahezu unbegrenzte Energie der Sonne möglichst effizient zu ernten, um das Solarauto am schnellsten ins Ziel zu führen.

Dabei zeigen wir die Herangehensweise an ein Projekt sowie praktisches Arbeiten mit Elektronik und wie man seine Arbeit dokumentiert und seine Leistung effektiv präsentiert. Und dass viel Spass, Kreativität und Freiheit das Studentenleben bestimmen! Bis zum 29. April besteht die Möglichkeit, sich anzumelden bei [www.soc.ethz.ch/orientation/studienwochen](http://www.soc.ethz.ch/orientation/studienwochen) CLAUDIUS ZINGERLI